

1890er-Jahren unternahm V. mehrere Reisen nach Dtl., Belgien und in die Niederlande (Reisefeuilletons erschienen in der Ztg. „Hlas národa“, 1888–89). Er publ. in den Z. „Květy“, „Světozor“, „Osvěta“ und „Vlast“ regelmäßig literar. Causerien, Essays, Kritiken und Stud. zur Prosa und Literaturgeschichte (zeitweise auch Theaterreferate), die patriot. und volksaufklärer. ausgerichtet und von eher konservativem ästhet. Geschmack waren. V. interessierte sich für böhm. und mähr. Volkskde., v. a. für Sitten und Bräuche, Volksmed., Aberglaube und Traumdeutung, und publ. dazu gelegentl. belletrist. Bearb., etwa für die Jugend („Pestré květy“, 1900; „Rok ve slav-nostech našeho lidu“, 1901). Nur einige seiner Bücher erreichten wiss. Niveau, wie die Stud. über Hochzeitsriten „Česká svatba“ (1893). Mit seiner pädagog. Tätigkeit hängt die Hrsg. von Lesebüchern der tschech. Literatur für die Unterstufe der tschech. Mittelschulen zusammen, die bis zur Schulreform 1949 benutzt wurden, sowie die deskriptive Geschichte des Mittelschullehrer-Ver. „Dějiny Ústředního spolku československých profesorů“ (1923).

Weitere W. (s. auch LČL): Z časů dávných i našich, 1893; Z podání lidového, 1897; O dvou femeslech, 1910.

L.: *Lidové noviny*, 30. 11. 1933; *LČL (m. W.)*; *Český svět* 14, 1917/18, Nr. 16, S. 6 (m. B.); *Rozpravy Aventina* 2, 1926/27, S. 43; (*M. Hýsek*), in: *Listy filologické* 60, 1933, S. 478; *A. Pražák*, in: *Naše věda* 15, 1934, S. 94; *J. Thon*, in: *Marginálie*, 1966, S. 28ff.; *Z. Rubeš*, in: *Kladský sborník* 9, 2012, S. 97ff.; *Matriken Limuzy*, CZ.

(V. Petrbok)

**Vymazal** František (Franz), Ps. Aug. Schneid, Prokop Silný, Otto Schriede, Philologe und Publizist. Geb. Topolan, Mähren (Topolany, CZ), 6. 11. 1841; gest. Brünn, Mähren (Brno, CZ), 6. 4. 1917 (Unfall). – Sohn eines Bauern. – Nach der Hauptschule in Wischau besuchte der verwaiste V. 1856–63 das Gymn. in Brünn, das er jedoch nicht beendete, und hörte danach Vorlesungen in Mathematik an der Brünnner Techn. Lehranstalt, jedoch ebenfalls ohne Abschluss. Schon als Gymnasiast schrieb er Beitr. für die Z. „Moravská orlice“, deren Feuilletonist und Korrektor (1873–75) er später war. Mit →Karel Klíč gab er 1866–68 die humorist. Z. „Veselé listy“ heraus und war kurzzeitig auch als Red. weiterer Brünnner Z. wie „Beseda“ und „Koleda“ tätig. 1875–1903 wirkte er als Korrektor bei der Druckerei Moravská akciová tiskárna und war beiderseits Übers. aus dem Russ. beim Oberlandesgericht in Brünn. Ohne Erfolg bemühte V. sich in Nachfolge des verstorbe-

nen →Alois Vojtěch Šembera um die Stelle als Tschech. Lektor an der Wr. Univ. Er unterhielt Briefwechsel mit Schriftstellern, u. a. →Josef Svatopluk Machar, Jaroslav Vrchlický (→Emil Frida), und v. a. Sprachwiss. seiner Zeit (Michal Hórník, →Jan Gebauer, →Vatroslav v. Jagić, August Leskien, Hermann Paul, Josef Zubatý). Mit der Geschichte der slaw. und litauischen Philol. beschäftigte er sich in „Počátky slovanskiny (devíti řečí slovanských) a litevštiny“ (3 Bde., 1882–85). Unter sehr bescheidenen Verhältnissen und zurückgezogen lebend, erstellte V., der aktiv zehn, passiv insgesamt 28 Sprachen beherrschte und deswegen als tschech. bzw. Brünnner Diogenes bezeichnet wurde, zahlreiche Lehrbehelfe zum Fremdsprachenunterricht von innovativer Methodik und großer Bandbreite (u. a. für Altkirchenslaw., Romanes, Hebr., einigebalt. und skandinav. Sprachen, Esperanto, Volapük); mehrere davon erschienen auf Dt. (u. a. Lehrbücher für Tschech.). Von Bedeutung sind seine zweiteilige kommentierte Anthol. slaw. Poesie („Slovanská poezije“, 1874–79) und Übers. russ. Märchen (u. a. von Alexander Afanassjew) sowie im großen Umfang populärer hist. und antiker Lektüre aus dem Dt. (→Moritz Bermann, Luise Mühlbach, →Theodor Scheibe). In seinen eigenen Smlgg. („Zrnka“, 1896, mehrere Aufl.) von Aphorismen, Sentenzen, Epigrammen, Kritiken und Pamphleten nahm er mit originellem Sinn für Sprachkritik Bürokratie, das Niveau im Journalismus, Kunst und Religion, aber auch soziale und nationale Verhältnisse seiner Zeit aufs Korn. Seine unveröff. gebliebenen Memoiren, in der Sekundärliteratur mehrmals erwähnt, gelten heute als verschollen.

Weitere W.: *Ruský slabikář*, 1868; Erster Selbstunterricht in der Trigonometrie ..., 1873; Die Kunst die bulgar. Sprache leicht und schnell zu erlernen, 1887; Der böhm. Einpauker für bequeme Herren, 1892; *Maďarsky snadno a rychle*, 1896; *Čech s Francouzem rozmlouvající*, 1902; *Engl. für jedermann*, 1909; *Úvod do latiny*, 1917. – Nachlass: Moravský zemský archiv v Brně, Brno, CZ.

L.: *Lidové noviny*, 6., *Národní listy*, 7., *Venkov*, 10., *Neuigkeits-Welt-Bl.*, 12. 4. 1917; *LČL*; *Wurzbach*; *Zvon* 17, 1916/17, S. 420; *Zlatá Praha* 34, 1916/17, S. 347; *Český svět* 13, 1916/17, Nr. 33, S. 9 (m. B.); *Časopis Matice moravské* 41–42, 1917–18, S. 538ff.; *J. Cervený*, *F. V. Život, snahy a dílo polyglota malého národa*, 1937; *P. Váša*, in: *Sovětská vlastivěda* 4, 1954, S. 438ff.; *A. Gregor*, in: *Vlastivědný věstník moravský* 14, 1959, S. 127ff.; *O. Bláha*, in: *Acta Univ. Palackianae Olomucensis Fac. Philosophica Moravica* 2, 2004, S. 89ff.

(V. Petrbok)

**Výmola** (Vejmola) Karel, Mediziner. Geb. Ptin, Mähren (Ptení, CZ), 9. 2. 1864;